

Wie timpla Holzbau, industrielle serielle Fertigung und Generalunternehmer Kompetenz verbindet.

# HOLZHYBRIDBAU



Bauen wird komplexer. Bauherren, Projektentwickler und öffentliche Auftraggeber stehen

heute vor steigenden Kosten, engen Zeitplänen, Fachkräftemangel, hohen Nachhaltigkeitsanforderungen und immer anspruchsvolleren technischen Vorgaben. Gleichzeitig müssen Gebäude flexibel, wirtschaftlich, langlebig und planbar realisiert werden.

Genau hier gewinnt Holzhybridbau an Bedeutung.

Holzhybridbau verbindet Holz mit weiteren Bauweisen und Materialien – zum Beispiel Beton oder Stahl. Ziel ist nicht, einen Baustoff gegen einen anderen auszuspielen. Ziel ist, für jedes Projekt die beste technische, wirtschaftliche und nachhaltige Lösung zu entwickeln.

Für timpla ist Holzhybridbau deshalb Teil einer größeren Systemlogik: Modulbau, Elementbau, hybride Konstruktionen und Generalunternehmer-Leistungen werden so kombiniert, dass Bauprojekte schneller, planbarer und effizienter realisiert werden können.

## Was Holzhybridbau bedeutet

Holzhybridbau beschreibt die Kombination von Holz mit weiteren Baustoffen und Bauweisen innerhalb eines Gebäudes. Holz übernimmt dabei dort eine zentrale Rolle, wo es seine Stärken besonders gut ausspielen kann: bei Vorfertigung, Nachhaltigkeit, geringem Eigengewicht, schneller Montage und hoher Aufenthaltsqualität.

Andere Baustoffe ergänzen das System dort, wo sie technisch sinnvoll sind – etwa bei Gebäudekernen, Tiefgaragen, großen Spannweiten, besonderen Schall- oder Brandschutzanforderungen oder hohen statischen Lasten.

So entstehen keine Kompromisse, sondern intelligente Gebäudesysteme. Holz wird nicht dogmatisch eingesetzt, sondern dort, wo es für das Projekt den größten Mehrwert schafft.

Bei timpla kann Holzhybridbau unterschiedliche Formen annehmen: als Kombination aus Holzelementen und mineralischen Bauteilen, als Modulbau mit ergänzenden Tragwerkslösungen oder als integriertes Gebäudekonzept, bei dem verschiedene Bauweisen von Anfang an zusammengedacht werden.



## Warum Holzhybridbau für moderne Projekte wichtig ist

Viele Bauprojekte lassen sich heute nicht mehr mit einfachen Standardantworten lösen. Sie brauchen einerseits industrielle Effizienz, andererseits architektonische und technische Flexibilität. Genau darin liegt die Stärke des Holzhybridbaus. Er verbindet die Planbarkeit industrieller Holzbauweisen mit der Leistungsfähigkeit ergänzender Systeme.

Dadurch

können Gebäude entstehen, die schneller realisiert werden, nachhaltiger sind und trotzdem komplexe Anforderungen erfüllen.

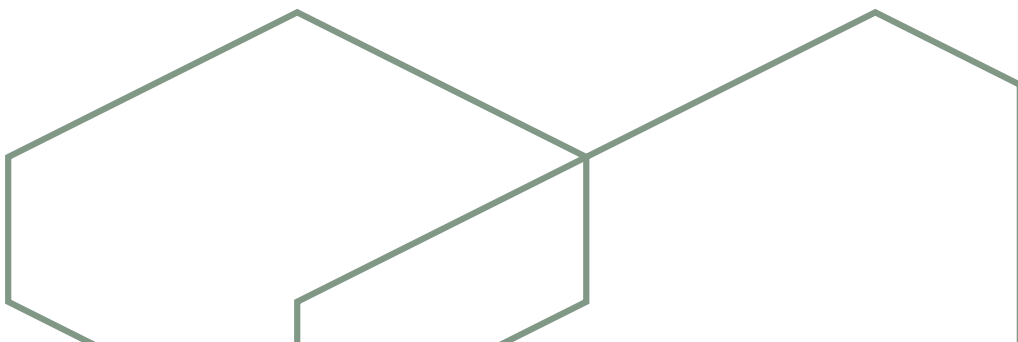
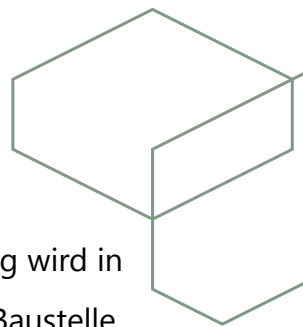
Für timpla ist diese Logik besonders relevant, weil das Unternehmen nicht nur einzelne Holzbauteile liefert, sondern Bauprojekte zunehmend entlang der gesamten Wertschöpfung denkt – vom frühen Projektverständnis über Planung und Vorfertigung bis zur Realisierung als Holzbaupartner, Teil-GU oder Generalunternehmer.

Die strategische Entwicklung von timpla geht ausdrücklich vom Holzmodulwerk hin zum integrierten Systembau-GU.

Der zentrale Gedanke dahinter lautet:

Wir holen die Baustelle ins Werk.

Das bedeutet: möglichst viel Qualität, Planung, Koordination und Wertschöpfung wird in kontrollierte industrielle Prozesse verlagert. Dadurch sinken Risiken auf der Baustelle, Abläufe werden planbarer und die Ausführung gewinnt an Präzision.



# WO HOLZHYBRIDBAU BESONDERS SINNVOLL IST

Holzhybridbau eignet sich vor allem für Projekte, bei denen Nachhaltigkeit, Geschwindigkeit, technische Anforderungen und Wirtschaftlichkeit zusammenkommen.

## Gebäudetypen



### MEHRGESCHOSSIGER WOHNUNGSBAU

Hier spielt Holzhybridbau seine Stärke aus, wenn flexible Grundrisse, serielle Effizienz und nachhaltige Bauweise kombiniert werden sollen. Je nach Projekt kann Elementbau, Modulbau oder eine hybride Lösung die bessere Wahl sein.



### WOHNHEIME UND SONDERWOHNFORMEN

Studentenwohnen, Seniorenwohnen, Mitarbeiterwohnen oder Unterkünfte für Geflüchtete und Soldaten profitieren von wiederkehrenden Strukturen, planbarer Realisierung und hoher Vorfertigung. Für Modulbau sind solche Gebäudetypen besonders geeignet.



### HOTELS UND BOARDINGHÄUSER

Hotels, Boardinghäuser und ähnliche Nutzungen eignen sich durch wiederkehrende Raumeinheiten besonders gut für serielle Holz- und Holzhybridbauweisen. Hier zählen Geschwindigkeit, Qualität und verlässliche Fertigstellung besonders stark.



## SCHULEN, KITAS UND BILDUNGSBAUTEN

Bei Bildungsbauten stehen häufig Zeitdruck, öffentliche Budgets, klare Funktionalität und langfristige Nutzungsqualität im Mittelpunkt. Holzelementbau und hybride Lösungen können hier hohe Flexibilität mit industrieller Präzision verbinden.



## BÜRO-, VERWALTUNGS- UND GEWERBEBAUTEN

Diese Projekte profitieren von flexiblen Grundrissen, größeren Spannweiten und einer Kombination aus Holz, Stahl oder Beton. Gerade hier kann Holzhybridbau nachhaltige Wirkung mit technischer Leistungsfähigkeit verbinden.



## KASERNEN UND ÖFFENTLICHE INFRASTRUKTUR

Für öffentliche Auftraggeber, Bundeswehr und staatliche Infrastruktur sind Planbarkeit, robuste Prozesse, Standardisierung und verlässliche Umsetzung entscheidend. timpla sieht hierfür standardisierte Modul-/GU-Logiken als relevantes Feld.



## Die Rolle von timpla als Generalunternehmer

Holzhybridbau ist nicht nur eine technische Frage. Er ist vor allem eine Frage der Steuerung. Je mehr Materialien, Gewerke, Schnittstellen und Planungsbeteiligte zusammenkommen, desto wichtiger werden klare Verantwortlichkeiten. Genau hier liegt der Mehrwert von timpla als Generalunternehmer.

Als GU kann timpla nicht nur Holzbauleistungen übernehmen, sondern das gesamte Projekt koordinieren – inklusive Planung, Ausführung, Partnersteuerung und Schnittstellenmanagement. In der Strategie wird diese Rolle klar beschrieben: timpla erweitert seine Wertschöpfung vom Modul- und Elementbau zum Generalunternehmer; die GU-Rolle ermöglicht einheitliche Verantwortung für Planung, Ausführung und Qualität.

Für Bauherren bedeutet das:

weniger Komplexität, weniger Schnittstellen, mehr Verantwortung aus einer Hand und eine bessere Steuerung von Zeit, Kosten und Qualität.

Gerade bei Holzhybridprojekten ist das entscheidend. Denn hier reicht es nicht, gute Bauteile zu liefern. Entscheidend ist, dass das gesamte System funktioniert.



## Der Nutzen für Bauherren und Projektentwickler

Holzhybridbau mit timpla bietet vor allem dort Mehrwert, wo Projekte anspruchsvoll, zeitkritisch oder koordinationsintensiv sind.

Die wichtigsten Vorteile sind:

 <p><b>Planbarkeit</b></p> <p>Durch industrielle Vorfertigung und frühe Systemscheidungen werden Abläufe belastbarer kalkulierbar.</p>	 <p><b>Geschwindigkeit</b></p> <p>Je mehr im Werk vorbereitet wird, desto kürzer und kontrollierter wird die Baustellenphase.</p>	 <p><b>Qualität</b></p> <p>Fertigung unter kontrollierten Bedingungen erhöht die Ausführungsqualität und reduziert Fehleranfälligkeit.</p>
 <p><b>Nachhaltigkeit</b></p> <p>Holz reduziert Emissionen und unterstützt ESG-kompatible Baukonzepte; hybride Systeme ermöglichen wirtschaftliche Optimierung.</p>	 <p><b>Flexibilität</b></p> <p>Modul, Element und Hybrid können je nach Gebäudetyp und Projektanforderung kombiniert werden.</p>	 <p><b>Verantwortung</b></p> <p>Als GU oder Projektpartner kann timpla Schnittstellen reduzieren und Verantwortung für das Gesamtsystem übernehmen.</p>

# KONTAKT

**Matthias Wiehlpuetz**

Vertriebsleiter

---

✉ [matthias.wiehlpuetz@timpla.eu](mailto:matthias.wiehlpuetz@timpla.eu)

🌐 [www.timpla.eu](http://www.timpla.eu)

